



mission.de Pressedienst

1/2019 – 18. April 2019

Inhalt

Blickpunkt Mission

Fünf Leitungswechsel 1

Aus aller Welt

Ruandas Zukunft braucht Versöhnung 1

Flutkatastrophe in einem vergessenen Land 2

Pilgerweg der Gerechtigkeit und des Friedens in Indonesien 2

Ägypten:
Bibellesekurs für ein besseres Leben 3

Aus dem Inland

Für Frieden und Freiheit in Europa beten 3

Kampagne:
Gemeinsam nach den Sternen greifen 4

Sonderausstellung in Herrnhut 4

Besondere Kunstausstellung in Hildesheim geplant 5

Personalia

Aus den Mitgliedereinrichtungen 5

Impressum

Der **Pressedienst mission.de**

wird herausgegeben vom

Evangelischen Missionswerk in Deutschland (EMW)

Normannenweg 17 - 21

20537 Hamburg

Freddy Dutz, Pressereferentin

Tel.: 040 25456-151

pressedienst@emw-d.de

www.emw-d.de

Zusammengestellt von: Helge Neuschwander-Lutz

Leitungswechsel in fünf Missionswerken

(Hamburg - 17.04.2019 - **EMW**) Bis zum Ende dieses Jahres wird es voraussichtlich in vier bundesdeutschen Missionswerken und dem dazugehörigen Dachverband, dem Evangelischen Missionswerk in Deutschland (EMW), neue Leitungspersonen geben.

Seit 1. März hat das «Zentrum für Mission und Ökumene - Nordkirche weltweit» bereits einen neuen Direktor. Pastor Dr. Christian Wollmann hat dort die Leitungsaufgaben in Hamburg von dem Theologen Dr. Klaus Schäfer übernommen, der zeitgleich in den Ruhestand gegangen ist.

Am 1. Mai wird es einen Stabwechsel beim «Berliner Missionswerk» geben. Auf den Theologen Roland Herpich folgt dann Pfarrer Dr. Christof Theilemann, bislang landeskirchlicher Pfarrer für Ökumene und Weltmission und stellvertretender theologischer Direktor des Werkes.

Bei der «Norddeutschen Mission» (Bremen) wird sich der Wechsel von Pastor Hannes Menke als Generalsekretär zu der neugewählten Pastorin Heike Jakubeit am 1. Juli vollziehen. Die Theologin ist seit 2013 in der Gemeinde St. Peter in Pretoria/Südafrika tätig und wechselt dann nach Bremen.

In der «Evangelischen Mission in Solidarität» (Stuttgart) steht nach dem Ausscheiden von Pfarrer Jürgen Reichel als Generalsekretär ein weiterer Wechsel an. Der Missionsrat wird im Juni über die Ausschreibung entscheiden.

Bereits ausgeschrieben ist die Leitung in der Geschäftsstelle des Dachverbandes EMW in Hamburg, dessen Direktor Pfarrer Christoph Anders ab Sommer dieses Jahres eine neue Aufgabe in Berlin übernimmt. Die Ausschreibung läuft noch bis Ende April und die Leitungsstelle soll bis zum 1. Oktober wiederbesetzt sein.

Ruandas Zukunft braucht Versöhnung

(Wuppertal - 02.04.2019 - **VEM**) Ruanda 1994: Brutal ermorden vor allem Hutu ihre Landsleute, Tutsi und gemäßigte Hutu. Innerhalb von hundert Tagen sterben mehr als 800.000 Menschen. Was am Abend des 6. April 1994 begann, wirkt bis heute nach. „Ruandas Zukunft braucht Versöhnung, auch heute noch, 25 Jahre nach dem Völkermord“, betont Manfred Rekowski, Präses der Evangelischen Kirche im Rheinland.

Zum Gedenken an den Völkermord in Ruanda gehen Brot für die Welt, Vereinte Evangelische Mission, die Kindernothilfe und die Evangelische Kirche im Rheinland in einem erstmals so breiten Bündnis gemeinsam auf Friedensmission. Hundert Tagen lang machen sie auf kirchliche Versöhnungsarbeit in dem ostafrikanischen Land und der Region der Großen Seen aufmerksam und sammeln Spenden. Die eigens eingerichtete

Website story.ekir.de/ruanda erzählt davon, wie Versöhnungsarbeit konkret aussieht. Und sie bietet die Möglichkeit zum Onlinespenden.

Die rheinischen Kirchengemeinden waren beispielsweise eingeladen, in den Gottesdiensten am 7. April 2019 des Völkermords in Ruanda zu gedenken. In einem [Gottesdienstentwurf](#) heißt es: „In der Evangelischen Kirche im Rheinland sind wir durch Partnerschaften mit der anglikanischen und der presbyterianischen Kirche in Ruanda besonders verbunden. Wir leben auf beiden Seiten im Kontext von Völkermorden in unserer Vergangenheit. Wir tauschen uns über unser Verständnis von Gerechtigkeit und Versöhnung aus und unterstützen Hilfsprojekte. Wir finden miteinander immer wieder neu heraus, was es heißt, den ‚Frieden zu suchen und ihm nachzujagen‘ (Psalm 34,15).“

Flutkatastrophe in einem vergessenen Land

(Wuppertal - 12.04.2019 - VEM) West-Papua liegt abseits – weit weg von beliebten Touristenzielen und vom Fokus der westlichen Welt. Bereits Mitte März hat sich dort eine Katastrophe ereignet, bei der 105 Menschen ums Leben gekommen sind, 82 Personen werden noch vermisst, 4.100 sind obdachlos. Die Evangelische Kirche von Westfalen, die Evangelische Kirche im Rheinland und die Vereinte Evangelische Mission (VEM) helfen ihrer indonesischen Partnerkirche mit insgesamt 15.000 Euro.

Sintflutartige Regenfälle lösten nahe der Stadt Sentani heftige Sturzfluten und Erdbeben aus, die Häuser und Straßen am Fuß des Zyklonengebirges

wurden überspült, Brücken beschädigt. Nach Berichten der Evangelischen Kirche in West-Papua liegen auch fast vier Wochen später Häuser und Straßen immer noch unter einer dicken Schlammdecke begraben. Baumstämme sind auf Häuser gefallen und türmen sich an manchen Stellen zu hohen Bergen. Weil es an entsprechendem Gerät fehlt, gehen die Aufräumarbeiten nur langsam voran. Der 20 Kilometer lange Sentani-See steht noch fast zwei Meter über seinem Normalstand. Die 25 Dörfer am Ufer des Sees sind unbewohnbar. Auch die Kirchen sind überflutet. Die Gottesdienstbesucher kommen jetzt mit Booten in die Kirchen gefahren.

[mehr](#)

Diese Ausgabe enthält Meldungen von

Evangelisches Missionswerk in Deutschland (EMW)
Normannenweg 17 - 21
20537 Hamburg
Tel: 040 25456-151
Freddy Dutz
presse@emw-d.de
www.emw-d.de

Vereinte Evangelische Mission (VEM)
Rudolfstraße 137
42285 Wuppertal
Tel: 0202 8900-135
Dr. Martina Pauly
pauly-m@vemission.org
www.vemission.org

Deutsche Bibelgesellschaft (dbg)
Balingen Str. 31
70567 Stuttgart
Tel: 0711 91 24 24 94
Ralf Thomas Müller
presse@dbg.de
www.dbg.de

Zentrum für Mission und Ökumene - Nordkirche weltweit (ZMÖ)
Agathe-Lasch-Weg 16
22605 Hamburg
Tel: 40 88181-232
Ulrike Plautz
u.plautz@nordkirche-weltweit.de
www.nordkirche-weltweit.de

Mission EineWelt (MEW)
Hauptstraße 2
91564 Neuendettelsau
Tel: 09874 91050
Thomas Nagel
thomas.nagel@mission-einewelt.de
www.mission-einewelt.de

Fortsetzung nächste Seite

Pilgerweg der Gerechtigkeit und des Friedens in Indonesien

(Wuppertal - 28.02.2019 - VEM) Eine ökumenische Delegation des Ökumenischen Rates der Kirchen (ÖRK) war bereits im Februar zu einem Besuch in Indonesien. Die Delegation wollte mit ihrem Besuch Solidarität beweisen und Mitgliedskirchen sowie verbundene Organisationen zu mehr Engagement für Gerechtigkeit und Frieden in Indonesien ermutigen.

Als Teil des „Pilgerwegs der Gerechtigkeit und des Friedens“ des ÖRK konzentrierte sich der Besuch auf Themen wie Religionsfreiheit und interreligiöses Zusammenleben in Indonesien sowie die Menschenrechtssituation in Papua. Gastgeber waren die Gemeinschaft indonesischer Kirchen (PGI) und die Evangelisch-Christliche Kirche in Tanah Papua (GKI-TP).

Delegationsmitglieder besuchten Kirchen und ihre muslimischen Partner in Surabaya, wo im Mai 2018 Selbstmordanschläge verübt worden waren. Sie begrüßten die außergewöhnliche interreligiöse Solidarität zwischen den Gemeinschaften, die sie dort vorfanden.

Bei einer Begegnung mit Religionsminister Lukman Hakim Saifuddin drückten die Delegationsmitglieder ihre Besorgnis über die nach wie vor hohen Fallzahlen von Strafverfolgungen unter dem indonesischen Blasphemiegesetz aus. Gleichzeitig wiesen sie darauf hin, dass das Gesetz von 2006 über religiöses Zusammenleben dazu benutzt werde, religiöse Minderheiten zu marginalisieren.

Bei ihrem Besuch in den Provinzen Papua und Papua Barat trafen sich die Delegationsmitglieder mit lokalen Kirchenvertretern, Opfern von Menschenrechtsverstößen und Konflikten, Stammesführern, den Gouverneuren beider Provinzen und mit weiteren lokalen Regierungsvertretern sowie mit Amtsträgern des indonesischen Militärs und der Polizei in Jayapura, Manokwari, Merauke und Wamena.

„In der Vergangenheit war der Zugang zur Region Papua stark eingeschränkt“, bemerkte der ÖRK-Direktor für internationale Angelegenheiten, Peter Prove. „Wir begrüßen es sehr, dass die indonesischen Behörden unserer Delegation diesen Besuch ermöglicht haben, und wir hoffen, dass dies der Anfang für eine größere Offenheit und einen besseren Zugang zu dieser Region und ihren Menschen ist.“ Trotzdem waren die Mitglieder der Delegation bestürzt, als sie von fast all ihren Gesprächspartnern erfuhren, wie ernst deren Probleme nach wie vor sind.

Dr. Jochen Motte, stellvertretender Generalsekretär der Vereinten Evangelischen Mission, sagte: „Als jemand, der schon 1999 an einem ÖRK-Besuch hier teilgenommen hat, stimmt es mich traurig, dass die damals in dem Bericht genannten Probleme immer noch fast dieselben sind und dass der besondere Autonomiestatus die Erwartungen der Papua nicht erfüllen und die Diskriminierung und Menschenrechtsverletzungen nicht beenden konnte.“

[mehr](#)

Ägypten: Bibellesekreise für ein besseres Leben

(Stuttgart - 04.04.2019 - **dbg**) Die Weltbibelhilfe der Deutschen Bibelgesellschaft ruft zum Osterfest zur Unterstützung für Projekte in Ägypten auf. Die dortige Bibelgesellschaft veranstaltet unter anderem Bibellesekreise für Kinder und Erwachsene und sogenannte Kingo-Feste, bei denen auch die Jüngsten mit Spielen, Bastelaktionen und Theateraufführungen biblische Geschichten kennenlernen.

„Kinder brauchen unsere Liebe und unsere Aufmerksamkeit“, erklärt der Generalsekretär der Ägyptischen Bibelgesellschaft, Ramez Atallah. „Wir wollen, dass sie Geborgenheit und Wertschätzung erfahren. Und sie sollen spüren, dass Gott bei ihnen ist und sie sich jederzeit an ihn wenden können. Mit Bibellesekursen erhalten Schulkinder praktische Hilfe und werden durch Gottes Wort gestärkt.“

Bei Kinderfesten mit dem „Löwen Kingo“ hören auch schon jüngere Kinder die Geschichten von Jesus. Rund ein Fünftel der Bevölkerung in Ägypten kann nicht lesen und schreiben. Die Gründe

dafür sind laut Bibelgesellschaft vielfältig: In ärmeren Familien müssen Kinder zum Lebensunterhalt beitragen und können gar nicht oder nur wenige Jahre zur Schule gehen. In anderen Fällen gehen ausschließlich die Söhne zur Schule. Viele Jugendliche und Erwachsene verlieren zudem ihre Kenntnisse nach der Schulzeit wieder, weil sie keine Gelegenheit haben, sie anzuwenden.

„Eine neue, junge Generation wächst in unseren Kirchen heran. Wenn sie die Bibel nicht lesen können, verlieren wir sie“, berichtet Emad Sel, der die Bibellesekreise verantwortet. Vor fünf Jahren hat man mit wenigen Kursen angefangen. Heute sind es mehr als 10.000 Teilnehmende. „Mit weiterer Finanzierung könnten wir diese Zahl verdoppeln“, so der Mitarbeiter der Ägyptischen Bibelgesellschaft. Ein Kurs dauert zwei Jahre. Als Abschlussgeschenk erhält jeder ein Neues Testament. Der Kurs verhilft ihnen auch zu einem gestärkten Selbstwertgefühl und besseren beruflichen Aussichten. Partner am Ort für das Programm sind die ägyptischen Kirchen.

[mehr](#)

Bischofsrat der Nordkirche: Für Frieden und Freiheit in Europa beten

(Hamburg/Schwerin - 12.04.2019 - **ZMÖ**) Der Bischofsrat der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland (Nordkirche) hat in einem Brief alle Kirchengemeinden dazu ermutigt, im Vorfeld und am Tag der Wahlen zum Europäischen Parlament einen Europagottesdienst zu feiern.

Vom 23. bis 26. Mai 2019 finden in der gesamten Europäischen Union die Wahlen zum Europäischen Parlament statt. Bereits vom 3. bis 12. Mai wird in zahlreichen europäischen Ländern die Europawoche begangen, die in jedem Jahr anlässlich des Gründungstages des Europarates am 5. Mai 1949 und der Unterzeichnung des Vertrages zur Montanunion am 9. Mai 1950 stattfindet. Beide Daten werden auch als „Europatage“ bezeichnet.

„Der Sonntag Rogate, der in diesem Jahr auf den 26. Mai fällt, ist in besonderer Weise dem Gebet

gewidmet. Im Gebet kommt zur Sprache, was jetzt wesentlich für uns ist, und es findet Gehör. In ökumenischer Verbundenheit diesseits und jenseits aller neuen und alten Grenzen lassen Sie uns ganz besonders an diesem Tag für Frieden und Freiheit, Gerechtigkeit und Demokratie in Europa und der Welt beten! Lassen Sie uns aufeinander hören, einander in unseren Hoffnungen und Ängsten wahrnehmen und miteinander im Gebet vor Gott treten“, heißt es in dem Schreiben.

Den Bischofsrat bilden die Bischöfin und die Bischöfe der Nordkirche in den drei Sprengeln Schleswig und Holstein, Hamburg und Lübeck sowie Mecklenburg und Pommern gemeinsam mit der Landesbischöfin.

[mehr](#)

Fortsetzung

Diese Ausgabe enthält Meldungen von

Herrnhuter Missionshilfe (HMH)
Zittauer Str. 20
02747 Herrnhut
Tel: 035873 487-26
Pfarrer Andreas Tasche
a.tasche@ebu.de
www.ebu.de

Hildesheimer Blindenmission e.V. (HBM)
Helmerstr. 6
31134 Hildesheim
Tel: 05121 91886-11
Frank Ewert
ewert@h-bm.org
www.h-bm.org

Kampagne: Gemeinsam nach den Sternen greifen

(Neuendettelsau - 17.04.2019 - MEW) Zur EU-Wahl am 26. Mai 2019 startet Mission EineWelt, das Partnerschaftszentrum der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern, eine Kampagne, die möglichst viele Menschen für eine Welt der Gerechtigkeit, der Solidarität, der Toleranz, der Freiheit, des verantwortungsvollen Umgangs miteinander und mit der Schöpfung gewinnen soll.

„Als Christinnen und Christen sind uns Werte wie Menschenrechte und Gerechtigkeit wichtig. Darum wagen wir hier auch groß zu denken und eben nach den Sternen zu greifen“, sagt Gabriele Hoerschelmann, Direktorin von Mission EineWelt. Im Zentrum der Kampagne stehen fünf politische Forderungen: Vorrang von Menschen- und Arbeitsrechten vor Investitionsschutz und Profitdenken, hohe Umwelt- und Sozialstandards, Einführung der Finanztransaktionssteuer und effektive Besteuerung transnationaler Konzerne, faire Handelsbeziehungen, effektiver Klimaschutz. Diese Forderungen können in Form von Postkarten oder als E-Mail an Politiker/innen verschickt werden. Dazu gibt es Aufkleber und Plakate, die für die Forderungen werben.

Hintergrund der Kampagne ist der Einsatz für ein UN-Abkommen für Menschen- und Arbeits-

rechte, das so genannte „Binding Treaty“. Dessen Ziel ist, weltweit klare Regeln für Unternehmen zu schaffen und Menschen, die von Verletzung der Menschen- und Arbeitsrechte betroffen sind, Klagemöglichkeiten zu eröffnen. Damit gäbe es einen weltweit gültigen, verbindlichen, gerichtsbaren Rahmen für Menschen- und Arbeitsrechte statt der bisher nur vereinzelt und unzureichend funktionierenden, mehr oder weniger freiwilligen Selbstkontrolle von Unternehmen. Über 100 Staaten beteiligen sich inzwischen konstruktiv an den Verhandlungen. Die EU und die Bundesrepublik Deutschland nehmen bisher nicht aktiv teil und haben in der Vergangenheit den Verhandlungsprozess teilweise sogar blockiert. Als Mitglied der Treaty Alliance Deutschland fordert Mission EineWelt, dass die Bundesregierung und die EU sich aktiv für dieses Abkommen einsetzen und auf dessen maximale Wirksamkeit und Verbindlichkeit hinwirken.

Informationen und Hintergründe zur Kampagne sowie die Möglichkeit, Material zu bestellen und die Forderungen per E-Mail zu versenden, finden sich auf: www.eu-gemeinsam.de

Die Website der Treaty Alliance Deutschland: <https://www.cora-netz.de/treaty/>

Neues aus dem Völkerkundemuseum Herrnhut

(Herrnhut - 02.04.2019 - HMH) Seit 1. Februar 2019 ist Léontine Meijer-van Mensch die Direktorin der sächsischen Völkerkundemuseen in Herrnhut, Leipzig und Dresden. Silke Piwko managt vor Ort das Völkerkundemuseum Herrnhut.

Die nächste Sonderausstellung im Völkerkundemuseum Herrnhut, die vom 25. Mai bis 27. Oktober 2019 zu sehen sein wird, trägt den Titel »Allerwärts. Herrnhut in der Welt des Tabaks«. Neben den kulturellen und sozialen Kontexten

von Tabakkonsum und damit verbundenen Utensilien in den jeweiligen Herkunftsgesellschaften werden lokalgeschichtliche Bezüge zu den kaufmännischen und missionarischen Aktivitäten der Herrnhuter Brüdergemeine hergestellt.

Der Anbau und die Verschickung von Tabak nach Herrnhut (Firma »Abraham Dürninger & Co.«) war in einigen Siedlungen der Brüdergemeine von ökonomischer Bedeutung, vor allem in Surinam, in der Wolgaregion (Sarepta) und in Südafrika.

Spannende Kunstausstellung für sehende und nicht-sehende Menschen

(Hildesheim - 17.04.2019 - HBM) Unter dem Titel KunstKlusiv plant die Hildesheimer Blindenmission eine Ausstellung, die sehende und nicht-sehende Menschen ansprechen soll. Die HBM sucht aus diesem Grund sehende und nicht-sehende Künstlerinnen und Künstler, die sich auf neues Terrain wagen und barrierefreie Kunst entstehen lassen wollen. Ausdrücklich werden Studierende angesprochen, sich an der Kunstaktion zu beteiligen.

Die HBM gewährt einen angemessenen Zuschuss für Material und Transport der Objekte. Daneben werden den Künstler/innen nicht-sehende bzw. sehende Botschafter/innen zur Seite gestellt, die die jeweils andere Wahrnehmung einfließen lassen. Dafür können Werkbeschreibungen, Skizzen oder Entwürfe ab sofort per mail unter info@h-bm.org eingereicht werden. Ein Kunstausschuss, dem neben Dr. Susanne Maier auch Dr. Eva Möllring, Burkart Aickele, Dr. Friederike Unbehaun und Rolf-Uwe Engel angehören, wird die Bewerbungen begleiten.

Für die Ausstellung wird eine möglichst barrierefreie Dokumentation der Kunstwerke in Form eines digitalen Kataloges erstellt. Es soll auch möglich sein, Kunstobjekte käuflich zu erwerben.

Die Werke werden vom 19.3.2020 bis zum 22.3.2020 in der Ausstellungshalle Rasselmania präsentiert. „Das ungewöhnliche Projekt hat das Ziel, gemeinsam Kunst mit diversen Sinnen zu erleben und ein übergreifendes Verständnis zu entwickeln,“ erläutert Geschäftsführer Pastor Frank Ewert. „Gleichzeitig sollen Ausgrenzungen überwunden und ein Wandel der Kunstrezeption in Museen und im öffentlichen Raum angestoßen werden,“ so die Kunstsachverständige Dr. Susanne Maier.

Die HBM fördert blinde und mehrfach behinderte blinde Kinder und Jugendliche in wirtschaftlich unterentwickelten Regionen Ost- und Südost-Asiens. Sie erhalten eine hochwertige Schul- und Berufsausbildung, um ein würdiges und eigenverantwortliches Leben führen zu können.

Personalia

- **Mission EineWelt/Neuendettelsau**

Pfarrer Thomas Paulsteiner ist seit Anfang März neuer Referent für Papua-Neuguinea/Pazifik/Ostasien bei Mission EineWelt, dem Zentrum für Partnerschaft, Entwicklung und Mission der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern mit Sitz im mittelfränkischen Neuendettelsau. Paulsteiner war bisher als Fachreferent für Ostasien an gleicher Stelle und übernimmt nun die Gesamtleitung. Er ist Nachfolger von **Pfarrer Dr. Dr. h.c. Traugott Farnbacher**. Für Paulsteiner, der Ostasien als Arbeitsbereich behält, übernimmt künftig **Pfarrer Arnim Dörfer** als Fachreferent den Aufgabenbereich Papua-Neuguinea. [mehr](#)

- **Deutsche Bibelgesellschaft/Stuttgart**

Der ehemalige Generalsekretär des Weltverbandes der Bibelgesellschaften (United Bible Societies; UBS), **Ulrich Fick**, ist am 11. April im Alter von 95 Jahren in Schorndorf (Baden-Württemberg) verstorben. Dies hat seine Familie mitgeteilt. Fick hatte das Amt des UBS-Generalsekretärs von 1973 bis zu seinem Ruhestand 1989 inne. Der evangelische Theologe koordinierte von der damaligen Zentrale in Stuttgart aus weltweit mehr als hundert Bibelgesellschaften. [mehr](#)